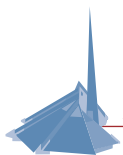


??????
????????
??????
?????
??????
????????



DIE KRIPPE

EINE BEREICHERUNG AUF UNSEREM GLAUBENSWEG

Die Ortsgruppe der Krippenfreunde Brixen/Milland gehört dem Verein der Krippenfreunde Südtirols an.

Dieser Verein hat die Pflege des Krippenwesens in unserem Land zur Aufgabe. Neben der Förderung dieser kulturellen Volkskunst, das Krippenbauen und Krippenschnitzen, will der Verein vor allem auch der Jugend die religiösen und erzieherischen Werte vermitteln, welche mit dem Tun an der Krippe eng verbunden sind. Die Krippe kann in jeder Familie zu einer kleinen Hauskirche werden und Kinder und Erwachsene auf ihrem Glaubensweg begleiten. Auch wenn die Tätigkeit im Ver-



Einige Beispiele von Krippen, welche heuer unter diesem Motto "Drei Dinge sind es, die ein Krippenbauer braucht - die Liebe zur Sache, etwas Fantasie und genügend Geduld - verbunden in einem gläubigen Herzen" entstanden sind.

einslokal – das Krippenbauen in der Gruppe – im heurigen Jahr aufgrund der Pandemie ausgefallen ist, so hat doch mancher Krippenfreund die Zeit zum Werkeln und Gestalten in der eigenen Werkstatt oder im Hob-

byraum genutzt. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Zeiten wieder ändern und dass die Krippenfreunde ihre Vereinstätigkeit im nächsten Jahr wieder aufnehmen können. ■

SING

„MENSCHLICHKEIT“ GEMEINSAM FÜR „KFS-FAMILIE IN NOT“

Das Musikerduo „Sing“ mit Sängerin/Texterin Silvia Sellemond und dem Millander Pianisten/Komponisten Ingo Ramoser hat eine einfühlsame Weihnachtsballade geschrieben und diese zusammen mit den beiden Brüdern Nathan (Cello) und Manuel Chizzali (Violine) im Studio aufgenommen.

Zudem wurde „Menschlichkeit“ auch als Musikvideo produziert, welches seit dem 1. Adventssonntag über sämtliche Kanäle und sozialen Netzwerken zu sehen ist, z.B. auf Youtube: <https://youtu.be/UG-JPxRCp4NQ>.

Mit dem Weihnachtsprojekt „Menschlichkeit“ von Sing (SilviaIngo) ist vor allem ein Spendenaufruf verbunden. Mit dem Erlös des Songs werden in Not geratene Südtiroler Familien über den Hilfsfonds „KFS-Familie in Not“ des Katholischen Familienverbandes Südtirol unterstützt.

Sämtliche an der Produktion für die Musik und das Video beteiligten Leute haben diese Arbeit ehrenamtlich und unentgeltlich gemacht, so dass die gespendeten Beträge in

Gänze einem guten Zweck zugeführt werden können.

Neben den vier Musikern haben an dem Projekt auch Klaus Ramoser (Studioaufnahmen) und Konrad Faltner (Videoproduktion) mitgewirkt. Werner Braun übernahm die PR. ■

INFORMATIONEN ZUM HILFSFOND:

<https://www.familienverband.it/familie-in-not/hilfsfonds>

SPENDENMÖGLICHKEIT:**Überweisung:**

IBAN: IT67 H083 0758 7700 0040 4423 658

Betreff: Projekt Weihnachtssong

PayPal:

<https://www.paypal.me/singmenschlichkeit>

IMPRESSUM:**Millander Zeitung „MiZe“**

Vintler Weg 34, 39042 Brixen, millanderzeitung@gmail.com

Herausgeber:

Bildungsausschuss Milland, Kirchsteig 27, 39042 Brixen
Aut. Trib. BZ 19/84 St.

Presserechtlich verantwortlich: Gebhard Dejaco

Mitarbeiter der Redaktion:

Ingo Dejaco, Klaus Ramoser, Renate Breitenberger,
Ruth Gasser, Elisabeth Zingerle, Marion Treibenreif
Emil Kerschbaumer, Manuela Kaser

Titelbild: Faszination Kanusport

Druck: Druckerei A. Weger, Julius-Durst-Straße 72/A, Brixen

Adressverwaltung: Emil Kerschbaumer, Elisabeth Zingerle

Gesamtauflage: 1600 Stück

Die nächste „MiZe“ erscheint Anfang März 2021

Redaktionsschluss: 15. Februar 2021



GEMEINDERATSWAHLEN 2020

DIE GEMEINDERATSWAHL AUS MILLANDER SICHT

Coronabedingt gingen die diesjährigen Gemeinderatswahlen statt wie üblich im Mai erst im September über die Bühne. Aufgrund der Nähe zu den Sommerferien und den vielfach ausgesetzten Versammlungen war vom Wahlkampf weniger zu merken als bei den Wahlen davor. Vielleicht auch deshalb ging die Wahlbeteiligung in Brixen minimal von 66 auf 64,2% zurück.

Als großer Sieger ist die Südtiroler Volkspartei aus dieser Wahl hervorgegangen. Ganze 7% Plus (von 52,2 auf 59,2%) ist der Stimmenanteil gewachsen, und damit hat die Regierungspartei zwei zusätzliche Mandate bekommen (von 14 auf 16). Erfreulich ist dies vor allem auch für Milland, das nunmehr drei Gemeinderäte stellt: Neben Gerold Siller (in den vergangenen fünf Jahren Fraktionssprecher) und Ingo Dejaco (Referent in der Bezirksgemeinschaft Eisacktal), denen beiden der Wiedereinzug gelang, stellt die SVP Milland seit langem wieder einen dritten Gemeinderat. Markus Gruber, Sektionsleiter beim ASV Milland, hat mit 355 Vorzugsstimmen als 16ter gerade noch den Einzug in den Gemeinderat geschafft. Die Millander Verstärkung ist auch deshalb wichtig, weil in den kommenden Jahren – wie in der vergangenen Ausgabe berichtet – für Milland wichtige Vorhaben wie die Verbauung des Schenoni-Areals, die Südspange oder die Erweiterung der Sportzone anstehen. Die zwei weiteren SVP-Kandidaten, Michael Saxl und Herta Kerschbaumer, beide mit rund 300 Vorzugsstimmen, haben ihr Ziel trotz eines überaus engagierten Wahlkampfes leider knapp verfehlt.

Zweitstärkste Liste wurde wie schon bei den Landtagswahlen nun auch in Brixen das Team K, das erstmals zu dieser Wahl angetreten ist und 8,8% der Stimmen erhielt. Von den beiden gewählten Gemeinderäten ist mit Sabine Mahlknecht ebenfalls eine Millanderin mit von der Partie. Und noch ein fünfter Millander sitzt im neu gewählten 27-köpfigen Gemeinderat: Maurizio Sabbadin von „Insieme per Bressanone“ (3,8% der Listenstimmen) konnte sein Mandat bestätigen.

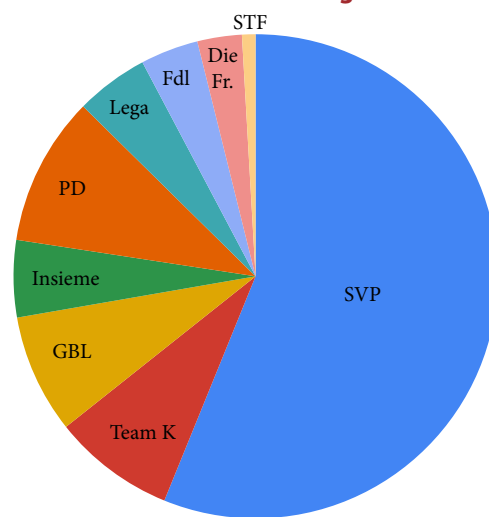
Trotz Verstärkung im Gemeinderat auf Regierungsseite sitzt aber im gerade erst neu gewählten Stadtrat auch in dieser Amtszeit kein Millander. Gerold Siller bleibt Fraktionssprecher, Ingo Dejaco verliert jedoch seinen Sitz im Ausschuss der Bezirksgemeinschaft an Paula Bacher, die mit hervorragendem Ergebnis, aber mandatsbeschränkt, nicht mehr in den Stadtrat berufen werden konnte. Somit müssen die Millander weiter auf einen eigenen Stadtrat warten. Bis zum Ausscheiden von Magdalena Amhof 2013 hatte Milland fast immer eine Vertretung im Ausschuss. Ein kleiner Trost

bleibt. Peter Natter, mit 905 Vorzugsstimmen erfolgreichster Neueinsteiger und Neo-Stadtrat, ist seit kurzem in Milland wohnhaft.

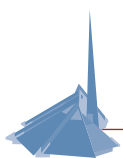
Von den anderen sechs Listen, die allesamt den Einzug in den Gemeinderat geschafft haben (PD und Grüne mit je zwei Räten), alle anderen mit nur einem, findet sich indes kein Millander unter den Gewählten.

Vieles deutet nach dem großen Erfolg der SVP auf Kontinuität. Die Arbeit von Bürgermeister Peter Brunner und seinem Team wurde offensichtlich geschätzt, die Aufgaben, Projekte und Investitionen in den kommenden fünf Jahren sind viele, so manches betrifft auch Milland. Die MiZe wird berichten. ■

So haben die Millander gewählt



Sektion	SVP	Team K	GBL	Insieme	PD	Lega	Fdl	Die Fr.	STF
12	297	38	42	39	51	22	24	20	6
13	373	63	51	24	49	27	20	19	5
14	224	34	34	20	52	28	19	10	4
15	165	19	23	14	36	15	10	7	2
GESAMT	1059	154	150	97	188	92	73	56	17
	56,2	8,2	8	5,1	10	4,9	3,9	3	0,9



SENIORENWOHNUNGEN

ABRISS DES GÖTSCHELEHOFES

Im Jahr 2010 starb 88-jährig Frau Maria Obexer und hinterließ ihr Hab und Gut, den Götschelehof in Milland sowie ca. 600.000 Euro, der Gemeinde Brixen. Ihrem letzten Willen nach sollte hier ein Heim für Kinder mit Beeinträchtigungen oder Senioren entstehen, doch eine Angehörige beanspruchte für sich einen Teil des Erbes. Nach einem jahrelangen Rechtsstreit konnten sich die Parteien vergangenen Juli schlussendlich einigen und unterzeichneten im Bozner Landesgericht das entsprechende Einigungsprotokoll.

Mitte Oktober 2020 wurde mit dem Abriss des Götschelehofes begonnen. Auf dem Gelände wird ein dreigeschossiges Gebäude mit 8 Seniorenwohnungen zu je 40-45m² Nettosfläche entstehen. Jede Wohneinheit wird über einen Wohnraum mit Kochbereich, ein Schlafzimmer, ein Badezimmer, Balkon oder Veranda sowie Keller verfügen, alles natürlich barrierefrei. Die Struktur wird außerdem über einen Gemeinschaftsraum, einen Pflegebereich und einen Gemeinschaftsgarten verfügen. Kurz gesagt, ein gemütlicher und komfor-



Gasthof „Götschele“ vom Norden gesehen wurde am 30. April 1967 aufgenommen



Auf der Terrasse des Gasthofes „Götschele“ von links Josef Obexer, Florian Ulpmer und Maria „Medi“ Obexer aus dem Jahre 1968

tabler Ort für ältere Menschen, denen hier Freiraum und Lebensqualität garantiert wird.

Die Kosten für den Bau und die Einrichtung der Struktur, die auf einer Gesamtfläche von 1.071,00 m² errichtet wird, wurden auf etwa 1,8 Millionen Euro geschätzt, von denen etwa 600.000 Euro als Summe zur Verfügung der Verwaltung. Nach der Vergabe des Planung und der Bauleitung in den kommenden Monaten, könnte das Ausführungsprojekt bereits 2021 genehmigt werden und die Arbeiten 2022 beginnen. Das Bürgerheim „ÖBPB Zum Heiligen Geist“,

das bereits in der Ausarbeitung der Machbarkeitsstudie mitinvolviert wurde, wird die Einrichtung künftig auch führen.

Über die Geschichte des Götschele ist wenig zu finden. Da steht die Suche im Diözesanarchiv noch aus. Der Hof wird erstmals 1466 erwähnt, gehörte zur Grundherrschaft des Domkapitels. Im Millanderbuch findet sich eine Abbildung (S.109). Im Artikel von Hans Fink wird erwähnt, dass beim Götschele alle Jahre am zweiten Samstag in der Fastenzeit ein Türtlmarkt stattgefunden hat, der Brauch bestand bis 1925. 1939 wurde dieser Markt noch einmal wiederholt.

Der Götschelehof war ein gewöhnliches Gasthaus, es wurde viel Karten gespielt, auch Bälle, Hochzeiten und Totenmahlele haben dort stattgefunden. 1991 wurde das Gasthaus geschlossen.

Die Engstelle beim Götschelehof war früher noch enger, ein erkerähnlicher Vorbau beim Stall wurde von Herrn Mac Nut auf eigene Kosten entfernt, damit er mit seinem Auto durchfahren konnte. ■



Für eine Feier wurde die Stube des Gasthofes „Götschele“ gedeckt



Am Abend des 29. Oktober 2020 wurde innerhalb eine Stunde der Stadel des Götschelehofes an der Plosestraße abgerissen



BIBLIOTHEK

BUNTE MILLANDER BIBLIOTHEK

Kleine Änderungen haben oft große Wirkung. So geschehen auch in der Millander Bibliothek.

Im Zuge einer Ruckzuckaktion einiger ehrenamtlicher Mitarbeiter erstrahlt die Bibliothek nun in einem neuen Erscheinungsbild: Bunte Wände, heimelige Sitzcken mit neuen Sitzpölsen und einige neue Regale machen die Bibliothek kinderfreundlicher und einladender. Herzstück bildet die neue, knallgrüne Sitztreppe. Deren Realisierung verdankt die öffentliche Bibliothek der Tischlerei Astner Flo-

rian Innenausbau, die diese Ecke für uns unentgeltlich gestaltet hat.

Wir laden alle kleinen und großen Leser ein, die neue Bibliothek zu besuchen. Bücher, DVDs, CDs, Zeitschriften, Spiele stehen für neugierige Kinder und Erwachsene bereit. Auch die Chronik-Bände von Milland, 2001 bis 2019, liegen in der Bibliothek zum Nachschauen auf. Unsere Öffnungszeiten während der Schulzeit sind folgende: Mittwoch und Freitag von 15.00 bis 16.30 Uhr, sowie Sonntag von 09.45 bis 10.45 Uhr. ■



MUSIKKAPELLE MILLAND

SCHLECHTE ZEITEN

Der 2. Lockdown hat der Musikkapelle erneut einen Strich durch die Rechnung gemacht, so dass weiterhin weder ordentliche Proben noch Auftritte und Konzerte ermöglicht werden.

Das einzige nennenswerte Highlight war in dieser Saison der öffentliche Auftritt am 5. September beim Musikpavillon, wo, unter Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften, ein etwas außergewöhnliches Konzert gespielt

wurde. Nicht einmal die sonst übliche Tracht durfte dabei aus dem Schrank geholt werden. Die gesamte Kapelle spielte nur 5 Stücke, weitere 3 wurden von einzelnen Registern vorgetragen, um den Sicherheitsvorschriften zu entsprechen. Die Jugendkapelle hat ebenfalls 5 Stücke beigetragen und erntete großen Applaus. Das doch sehr zahlreiche Publikum durfte zwar das Konzert im Sitzen erleben, allerdings mussten dabei die nötigen Sicherheitsabstände eingehalten wer-

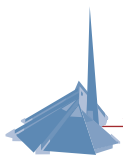
den, was dann doch ein skurriles Bild abgab.

Für die Messen am Cäcilien Sonntag und die weiteren Sonntagsmessen in der Adventszeit hat sich eine kleine Musikantengruppe bereits vorbereitet gehabt, aber leider wurde die musikalische Umrahmung ebenfalls abgesagt.

Es bleibt also nur noch zu hoffen, dass zumindest das traditionelle Neujahrswünschen stattfinden kann, denn immerhin werden dabei Spenden entgegen genommen, welche zur Finanzierung und somit zum Fortbestand der Vereinstätigkeit so wichtig sind.

Sollte das Neujahrswünschen in diesem Jahr ebenfalls ausfallen, bittet die Musikkapelle alle Gönner und Freunde um eine unterstützende Überweisung auf das Vereinskonto: IBAN IT34 B083 0758 2240 0030 6221 742 ■





WALDERLEBNISGRUPPE IN MILLAND

ROTKEHLCHEN UND GRÜNSPECHTE

Vor drei Jahren ist aus einer Elterninitiative der gemeinnützige Verein Faunus entstanden – mit dem Ziel, die Menschen wieder mehr in die Natur und den Wald zurückzubringen. Seit Herbst 2020 gibt es auch in Milland eine Walderlebnisgruppe.

Der Name kommt nicht von ungefähr. Faunus ist der altitalische Gott der Natur und des Waldes. Naheliegender, dass sich der gemeinnützige Verein für diesen Namen entschieden hat. Faunus ist davon überzeugt, dass die Kinder die Natur und ganz besonders den Wald für ihre Entwicklung brauchen. Kinder halten sich heutzutage vorwiegend in geschlossenen Räumen auf und sind von Reizüberflutungen, einem hohen Lärmpegel und einer Überdosis an Konsumspielzeug geprägt. Dieser Entwicklung will Faunus entgegensteuern. Kinder sollen wieder mehr raus an die frische Luft, bei Wind und Wetter und zu jeder Jahreszeit sich bewegen, spielen, erkunden, bauen, matschen, basteln, malen und singen.

Die ersten Projekte des Vereins richteten sich an Kinder im Vorschulalter zwischen drei und sechs Jahren. 2018 startete eine Walderlebnisgruppe in Sterzing, 2019 folgte eine Gruppe in Brixen, die sich im Wald oberhalb der Seeburg regelmäßig traf. Der Zuspruch war so groß, dass sich die Gruppe mit anfangs 16 Kindern und zwei Pädagogen bald nach einem neuen Platz umsehen musste.

Fündig wurde Faunus oberhalb des Vintlerhofes in Milland auf einer Wiese (ehemaliger Fußballplatz) und einem nahegelegenen Wald mit



18 Jungen und 18 Mädchen besuchen derzeit die Walderlebnisgruppe

Bach. „Wir sind glücklich und dankbar, dass wir hier bleiben können. Miriam und Mirko haben uns mit offenen Armen aufgenommen und unterstützt“, so Faunus-Vorsitzende Deborah Stuflesser. Seit September halten sich die 36 Kinder (18 Jungen und 18 Mädchen) montags bis freitags abwechselnd eine Woche auf der Wiese und eine Woche im Wald auf. Die Kinder sind in zwei Gruppen eingeteilt: „Rotkehlchen“ (das Faunus-Logo ist ein Rotkehlchen) und „Grünspechte“ (im Wald sind immer Grünspechte zu hören und zu sehen). Begleitet werden die Waldkinder von insgesamt fünf Natur- und Waldpädagogen sowie ausgebildeten Pädagoginnen mit Erfahrung.

Das Freispiel steht im Mittelpunkt. An Spielzeug gibt es das, was die Natur zu bieten hat. Trotzdem gibt es einen geordneten Tagesablauf, der den Kindern Sicherheit und Orientierung gibt, etwa einen Morgen- und einen Abschlusskreis, gemeinsames Jausen und immer wieder Angebote für angeleitete Ak-

tivitäten wie gemeinsam musizieren, basteln, Kasperltheater oder Märchenstunde. Zweimal pro Woche kocht die Walderlebnisgruppe auf einer Feuerstelle ein einfaches Mittagessen wie Suppe, Gerste oder Kartoffeln.

Der Wald ist nicht nur ein toller Spielplatz, sondern auch ein wertvoller Lern- und Bildungsort. Die Kinder lernen schnell ihre eigenen Fähigkeiten einzuschätzen und mit Gefahren umzugehen. Kälte und Nässe ist für sie kein Problem, das gehört einfach zum Draußensein dazu. Außerdem wird ihr Immunsystem gestärkt. Bei widrigen Wetterbedingungen wie starkem Wind und strömendem Regen bieten das weiße Zelt auf der Wiese oder die Plane im Wald Unterschlupf.

Waldkinder sind sehr selbständig, interessiert, konzentriert und emotional ausgeglichen und nehmen auf die Natur Rücksicht. „In unserer sich rasant ändernden Welt werden unsere Kinder in Zukunft andere Kom-



Das Freispiel steht im Mittelpunkt. An Spielzeug gibt es das, was die Natur zu bieten hat.

petenzen brauchen, als jene, die für uns jetzt wichtig sind. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, die Kompetenz, Visionen zu entwickeln und den Mut zu haben, diese umzusetzen - das sind Qualitäten, die den Kindern in die Wiege gelegt wurden und die bei regelmäßigem Aufenthalt in der Natur gestärkt werden. Damit werden unsere Kinder den Heraus-

forderungen der Zukunft gewachsen sein“, so Deborah Stuflesser.

Faunus möchte neben der Walderlebnisgruppe noch viele weitere Ideen verwirklichen. Sofern es Corona zulässt, ist im Frühling 2021 eine Spielgruppe für Kinder unter drei Jahren geplant. Auch Familien-Waldtage stehen auf dem Programm. ■



So sieht die Jurte von innen aus.

Was Milland schon immer wissen wollte über ...

MARTHA EGGER



Jahrgang: 1956
Beruf: Hausfrau

Seit wann wohnen Sie in Milland?
Seit der Geburt

Welches ist Ihr Traum-Urlandsland?
Ich freue mich am Wandern in unserer schönen Heimat.

Was war Ihr schönstes Erlebnis?
Die Geburt der drei Kinder.

Was war Ihre verrückteste Idee?
Beim Umzug anlässlich des Dorffestes im Jahr 1987 den Traktor mit dem Festwagen der KFB zu lenken.

Mit wem würden Sie mal gerne plauschen?
Mit Papst Franziskus wegen seiner Einfachheit.

Würden Sie an der neuen MiZe etwas ändern?
Nein, sie ist gut gestaltet.

Was ist für Sie Erfolg?
In schwierigen Situationen den Mut nicht zu verlieren.

Was ist Ihr unerfüllter Kindheitstraum?
Ich bin dankbar für mein erfülltes Leben.

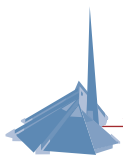
Worüber können Sie herzlich lachen?
Über nette Aussagen der Enkelkinder.

Was würden Sie mit einer Lotto-Million machen?
An die Kinder weitergeben, einen Teil spenden.

Weswegen sind Sie das letzte Mal aus der Haut gefahren?
Wegen Ungerechtigkeit und Gleichgültigkeit.

Was würden Sie in oder an Milland ändern?
Die Verkehrsgeschwindigkeit vor allem durch den oberen Teil der Plosestrasse herabsetzen. Durch die Realisierung der Südspange, die uns schon vor vielen Jahren versprochen wurde, den zunehmenden Verkehrsfluss durch Milland verringern.

Was wollten Sie den Millandern schon immer mal sagen?
Ich wohne gerne hier. Es freut mich, dass sich viele Millander ehrenamtlich engagieren und dadurch zu einem aktiven Pfarr- und Vereinsleben beitragen.



VIELFÄLTIGE EINSÄTZE

Auch wenn die Corona Pandemie derzeit das öffentliche Leben weitgehend lähmt, die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Milland wurden in den vergangenen Wochen und Monaten zu zahlreichen Einsätzen ganz unterschiedlicher Art gerufen. Mit der vorliegenden Chronologie wollen wir die besondere Vielfalt der Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Milland aufzeigen.

Ende August stand die Feuerwehr Milland aufgrund des Hochwassers am Eisack im Einsatz. Rund 38 Feuerwehrleute waren an zahlreichen Einsatzstellen unterwegs, etwa um Wassereintritte in Garagen zu verhindern.



15. September: Die Feuerwehr Milland wird zu drei Einsätzen im Millanderweg gerufen:

Dringende Türöffnung mit Notarzt, Rettungsdienst und Carabinieri, technische Hilfeleistung mit der Staatspolizei sowie Treibstoffaustritt in einer Tiefgarage.

25. September: Im Birkenweg ist am Abend ein größerer Baum umgefallen. Die Feuerwehr war vor Ort und hat ihn mit Hilfe einer Motorsäge entfernt.



Im Oktober und im November mussten die Feuerwehrleute zwei mal um 1 Uhr bzw. 3 Uhr nachts wegen brennender Müllcontainer ausrücken.

Am 14. Oktober rückte der „Insektentrupp“ der FF Milland zur letzten Insektenbekämpfung der heurigen intensiven Saison aus. Seit Juni wurde die Feuerwehr wegen zahlreicher Wespen-, Bienen- und Hornissenvölker alarmiert, die sich in Wohnräumen, Dachgeschossen oder Gärten eingenistet hatten.



Am 16. Oktober musste der Millanderweg wegen ausgetretenem Treibstoffs gereinigt werden. Der ausgetretene Treibstoff hatte sich aufgrund des Regens auf der Fahrbahn verteilt. Dadurch war ein Ausstreuen alleine von Bindemittel nicht zielführend. Ein umfangreicher Einsatz stand am Morgen des 17. Novembers an.

Nachdem ein LKW auf der Plosestraße ins Schleudern geraten war, wurde der Treibstofftank beschädigt und es kam zu einem Dieselaustritt. Der Treibstoff musste aufgefangen und umgepumpt werden. Mit Hilfe der Stadtwerke und des Straßendienstes wurde anschließend die Fahrbahn gereinigt.



Bereits zur vierten Suchaktion an Eisack und Rienz in diesem Jahr musste die Feuerwehr Milland am 29. November ausrücken. Im Einsatz standen zahlreiche weitere Feuerwehren, die Wasserrettung, der Rettungshubschrauber und die Polizei.

Parallel zu den Einsätzen wurden im Herbst auch zahlreiche Übungen abgehalten – meist in Kleingruppen und nur solange es die Corona-Situation zugelassen hat. Unter anderem wurde gemeinsam mit den Feuerwehren von Brixen, Vahrn und Klausen ein Brand im neuen Nordflügel des Gebäudes A im Krankenhaus angenommen. Die beiden Atemschutztrupps legten eine Löschleitung in den betroffenen verrauchten Bereich und unterstützten die anderen Atemschutztrupps bei der Personenrettung. Weitere Übungen wurden an diversen Objekten in Milland durchgeführt. ■



COVID-19

SÜDTIROL HAT GETESTET



????



????

Die landesweite Aktion „Südtirol testet“ mit Antigen-Schnelltests auf das Coronavirus Sars-CoV-2 ist offiziell am Mittwoch 25. November zu Ende gegangen.

Die Bilanz der Sanitätsverantwortlichen lautete: Insgesamt 362.050 Personen haben sich dem Corona-Schnelltest unterzogen. 3619 Personen, also 1,0 Prozent aller Getesteten wiesen ein positives Testergebnis auf. Von den 536.667 in Südtirol Anässigen haben 348.996, also 65,0

Prozent, am landesweiten Test teilgenommen. Zieht man jene 80.000 Personen ab, die aufgrund der Auswahlkriterien nicht zum Test aufgerufen waren, sind das rund 80 Prozent aller zum Test aufgerufenen Menschen in Südtirol. In der Gemeinde Brixen haben sich 15.749 Personen am Test beteiligt, 169 davon wurden positiv getestet.

Während der Sanitätsbetrieb die gesamten Abläufe definierte und das medizinische Personal stellte, oblag es den Gemeinden, gemeinsam mit

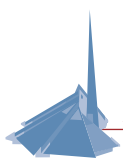
dem Zivilschutz vor Ort das Organisatorische zu regeln. Die Gemeinde Brixen griff dabei auf das im Sommer 2020 erstellte digitale System zur Buchung der Acquarena zurück. Das gewährte einen geregelten Zutritt bei den sechs im Gemeindegebiet vorbereiteten Teststationen. Die Millander waren aufgerufen, ihren Test in der Turnhalle der Grundschule zu absolvieren. Dank Unterstützung zahlreicher Freiwilliger aus dem Zivilschutz konnte ohne größere Schwierigkeiten drei Tage lang getestet werden. ■



????



????



INTERVIEW

„EIN DICHTES NETZ HAT SICH GEWOBEN“

2015 ist das Haus der Solidarität vom Xaverianum in das Jakob Steiner Haus umgezogen. Die Sozialgenossenschaft und die Bürger von Milland sind sich dadurch nicht nur geographisch näher gekommen. Im Gespräch mit HdS-Vorstandsmitglied Alexander Nitz.

MiZE: Herr Nitz, was hat sich seit dem Umzug ins Jakob Steiner Haus verändert und weiterentwickelt?

Alexander Nitz: Wir sind – im wahrsten Sinne des Wortes – näher in die Stadt gerückt, wenn auch die Entfernung zum Xaverianum nur wenige Meter beträgt. Vorher waren wir das Haus für Randgruppen am Rande der Stadt. Heute fühlen wir uns als Teil Millands. Die größere Nähe zu Milland vor allem auch durch das Zusammensein mit Millander Vereinen unter einem Dach, macht einen großen Unterschied. Es gibt Berührungspunkte, wir schätzen uns gegenseitig, stimmen gar manches miteinander ab, begegnen uns andauernd. Als HdS sehen wir die großen Vorteile,

mit den Vereinen ein Haus zu beleben. Die Vereine sind tief verwurzelt in der hiesigen Bevölkerung. Insofern sind sie meinungsbildend. Und die Vereine bekommen hautnah mit, wie es in einem Haus, wo so unterschiedliche Menschen wohnen, Personen mit ganz verschiedenen Not-situationen, zugeht. Sie merken, dass es mal sauberer, mal weniger sauber ist. Sie atmen die Gerüche – bekannte und fremde – ein. Sie begegnen den Menschen, die hier wohnen, reden sie ab und zu an. Wir greifen auf die Hilfe der Vereinsgemeinschaft und der Vereine zurück. Und ab und zu können wir auch behilflich sein. Im Xaverianum waren wir – so komisch es klingen mag – weit davon entfernt, Teil Millands zu sein. Das mag auch an uns und unserer Zurückhaltung gelegen haben. Und wir schätzen es, in einem schönen, warmen, hellen Haus sein zu dürfen. Das Xaverianum hatte seinen Flair, seine besondere Atmosphäre. Und wir sind sehr dankbar, dass wir dort 12 Jahre sein durften. Aber es war im Winter



Alex Nitz: „Wir schätzen das schöne, warme, helle Haus“

oft eisig. Das Jakob-Steiner-Haus ist nicht nur unsere Heimat geworden, sondern die Heimat von mehr als 50 Menschen, von hier und der ganzen Welt, die hier ständig wohnen.

Wie viel Milland ist heute im HdS spürbar?

Es hat sich inzwischen ein dichtes Netz gewoben: Wir sind im regen Austausch mit der Vereinsgemeinschaft, allen voran dem sehr rührigen Emil Kerschbaumer. Er hilft uns immer wieder weiter, bei kleineren und größeren Problemen. Wir dürfen auf die Hilfe von Ehrenamtlichen aus Milland zurückgreifen, etwa in der wöchentlichen Kreativgruppe, als Fahrer, die Lebensmittel von Supermärkten abholen, als Helfer*innen bei Veranstaltungen. Millander Betriebe unterstützen uns, etwa die Pizzeria Trametsch, die Metzgerei Schanung, der Bücherwurm, das Fotogeschäft, die Bäckerei Alberti, das Eurospar und und und. Kinder des



Das Zugluftfest: charmantes Festival im Zeichen der Solidarität, bei dem sich Menschen unterschiedlicher Herkunft begegnen



Das Jakob-Steiner-Haus: Heimat von mehr als 50 Menschen, die hier wohnen.

HdS gehen in die Schule von Milland. Gäste des Hauses arbeiten in Millander Betrieben. Sie besuchen die Geschäfte und Bars, die Praxen und Büros. Das Zugluftfest findet jährlich in Milland statt und und. Bedeuteten vorher die Combo-ni-Missionare unsere Heimat, so ist es heute Milland.

Und wie viel HdS ist in Milland spürbar?

Das ist schwierig zu sagen. Wir haben vor kurzem eine kleine Umfrage unter Menschen in Milland gemacht. Die ist sehr positiv ausgefallen. Die meisten sehen uns positiv und wohlwollend. Aber es gibt auch kritische

Stimmen. Der Ruf, dass wir Menschen anziehen, die Teile der heimischen Bevölkerung kritisch gegenübersteht, eilt uns voraus. Auch wenn es so nicht stimmt. Inzwischen kommen fast alle Gäste des HdS über Dienste, den Sozialdiensten, der Sanität, den Sicherheitskräften, aus Brixen, aber auch darüber hinaus zu uns. Sie sind also schon hier. Viel-

leicht spürt man uns wegen des Zugluftfest, auch hier: positiv und negativ. Positiv, weil es inzwischen ein Familienfest ist, das viele Millander gerne besuchen. Negativ, weil es diesen einen Abend vielleicht etwas lauter zugeht. Milland spürt vielleicht, dass die Menschen bunter sind, die die Straßen des Dorfes hinauf- und hinabgehen. ■

SPENDENDANK

Wir danken den Lesern und Freunden der Millander Zeitung „MiZe“ für die Spenden: Oswald + Johanna Dariz, Franz Zoeggeler.

Mit einer Spende auf folgendes Konto: Südtiroler Volksbank – IBAN IT43 0058 5658 2210 0757 0023 161 unterstützen Sie das Erscheinen unserer Zeitung. Herzlichen Dank!

BAUKONZESSIONEN

Michael Brunner	Plosestraße	Sanierung und Restaurierung
Gafriller – Knollseisen – Thaler	Angerweg	Energetische Sanierung
Christian + Lukas Clara	Stadt-Bled-Straße	Energetische Sanierung des Gebäudes
Hannes + Matthias Gasser	Millander Weg	Wiedergewinnung des Wohnhauses
Georg Prosch	Platschweg	Umbau + energetische Sanierung
Stefano Saladin	St.-Josef-Straße	Ausbau + Sanierung des Wohngebäudes
Franz Hinteregger	Platschweg	Anwendung des Kubaturbonus
Hildegard Ostheimer	Köstlaner Straße	Neubau Wohnanlage „Castellnum“

DIE WINTERSKISAISON KANN KOMMEN

55 aktive Athlet*innen, sieben Trainer*innen, zwei Fahrer und ein neuer Vorstand mit Joachim Mairhofer, Klemens Tscholl, Jakob Kastlunger und Konrad Markart. Das sind die Eckdaten der Sektion Ski im Wintersportverein Brixen. Außerdem hat der Verein seit dem Sommer einen neuen Sektionsleiter, den Millander Biologen Stefan Gasser. Anlass genug, um ihn nach seinen Plänen und Zukunftsvisionen zu fragen.

Herr Gasser, der WSV Brixen ist seit 1947 fester Bestandteil des Brixner Vereinswesens. und nicht wegzudenken. Was sind die Stärken dieses Vereins?

Wir verstehen uns in erster Linie als Anlaufstelle für ski- und rennpasionierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene und versuchen, dieser Vision mit unserem Angebot gerecht zu werden. Konkret heißt dies, dass der Verein einerseits junge Athleten im Sinne der FIS-Vorgaben zu Rennfahrern ausbilden will und auf

der anderen Seite allen Skibegeisterten die Möglichkeit zur Verbesserung des eigenen Könnens geben möchte. Deshalb gibt es auch Gruppen, deren Fokus nicht im Bestreiten von Rennen liegt.

Sie sind seit dem Sommer neuer Sektionsleiter. In welchen Bereichen setzen sie auf Altbewährtes?

All jene Bereiche, die bisher gut funktioniert haben, werden auch in Zukunft so weitergeführt. Das betrifft vor allem das Trainerteam, mit welchem wir schon seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht haben. Neben den Trainingseinheiten im Winter organisieren wir auch im Sommer verschiedenen Aktionen, wie Radtouren, gemeinsame Wanderungen oder Ausflüge. Bei all diesen Aktionen kommt der Spaß nicht zu kurz; daraus haben sich tiefe Freundschaften gebildet, die aufgrund der gemeinsamen Passion für den Skisport lange andauern. Das Schönste daran ist für mich aber, immer wieder zu sehen, dass die Kinder



Stefan Gasser

und Jugendlichen mehrmals die Woche, auch bei schlechtem Wetter und ohne zu meckern, zum Training gehen und danach meistens müde, aber mit einem Strahlen im Gesicht zurückkommen. Sport und Bewegung im Freien sind heute wichtiger denn je, und diese Möglichkeit sollten wir unseren Kindern geben.

Und welche neuen Akzente sind geplant?

Wir sind heuer im Sommer in unser neues Vereinslokal in der Fischzucht übersiedelt und sind somit in unmittelbarer Nähe zu den anderen beiden Sektionen des WSV Brixen, den Eiskunstläufern und den Eisstockschiitzern. Das erlaubt uns zukünftig neue und wichtige Synergien im Hinblick auf die Nutzung von Strukturen und Räumen für das Trockentraining gemeinsam mit den Eiskunstläufern zu realisieren. Weiters ist unser dortiges Büro einmal in der Woche für zwei Stunden mit Konrad, unserem „Sekretär“, besetzt. Ein wichtiges Anliegen ist die Erhöhung der Mitgliederzahlen und als ganz wichtiger Punkt die Aufwertung des „Stadtl Rennens“,





das wir seit einigen Jahren gemeinsam mit dem zweiten Skiverein der Stadt, dem SC Fana, organisieren.

Die Zeiten sind ja derzeit mehr als unsicher, was die Wintersaison anbelangt. Wie reagieren sie darauf?

Das Gletschertraining musste abge-

brochen werden und auch das Trockentraining wurde gestrichen. Für die Athleten fällt ein wichtiger Teil der Vorbereitung flach. Wir haben uns soweit vorbereitet, dass wir mit dem Öffnen der Plose hätten beginnen können, nun ist dies vertagt worden und uns bleibt nichts an-

deres übrig, als zu warten, was als nächstes entschieden wird. Dank der wirklich guten Unterstützung von Seiten der öffentlichen Hand und unserer Sponsoren, die uns als Partner treu geblieben sind, sehen wir uns sehr gut gerüstet, das Verlorene aufzuholen. ■

VON ALLERHEILIGEN 2019 BIS ALLERHEILIGEN 2020

DIE VERSTORBENEN DER PFARREI MILLAND

20.11.2019 – 91 Jahre
Albin Brunner

22.11.2019 – 81 Jahre
Willi Seebacher

08.01.2020 – 99 Jahre
Peter Hinterhuber

22.01.2020 – 90 Jahre
Elvira Wwe. Ruaz geb. Bodini

04.02.2020 – 97 Jahre
Frieda Wwe. Kier geb. Frener

07.02.2020 – 63 Jahre
Christine Wwe. Franzelin
geb. Auer

13.02.2020 – 76 Jahre
Ernst Gamper

22.02.2020 – 90 Jahre
Anna Wwe. Kastlunger
Wwe. Assner geb. Schmalzl

22.02.2020 – 78 Jahre
Maria Wwe. Venezia
geb. Dallacosta

07.04.2020 – 95 Jahre
Luise Wwe. Burger geb. Nitz

15.04.2020 – 85 Jahre
Giovanna Cremonte
geb. Guerra

21.04.2020 – 78 Jahre
Giovanni Unterberger

28.04.2020 – 93 Jahre
Emma Wwe. Kiener
geb. Prader

22.05.2020 – 98 Jahre
Marcella Wwe. Scanferla
geb. De Paolis

12.06.2020 – 83 Jahre
Josef Kritzing

13.06.2020 – 81 Jahre
Luis Werth
12.07.2020 – 76 Jahre
Marco Zorzi

28.07.2020 – 55 Jahre
Gerd Pinggera

02.08.2020 – 91 Jahre
Elsa Wwe. Todeschi
geb. Gottardi

26.09.2020 – 83 Jahre
Reinhold Knollseisen
30.09.2020 – 73 Jahre
Fritz Kastlunger

14.10.2020 – 58 Jahre
Martina Remondini
geb. Oberhofer

21.10.2020 – 84 Jahre
Leo Schatzer



Von den 23 Verstorbenen wurden **10** im Friedhof von Milland (**fett gedruckt**) beigesetzt.

Wir gratulieren

Wir gratulieren zum Geburtstag, den unsere Senioren von Jänner bis März 2021 feiern

102. GEBURTSTAG

Livio Leonardelli

101. GEBURTSTAG

Cesira Gibertoni Tagliavini

98. GEBURTSTAG

Leme Kabilo

97. GEBURTSTAG

Giovanni Wassermann
Clara Zingerle

96. GEBURTSTAG

Marta Hirber
Anna Lanz Keck

95. GEBURTSTAG

Frieda Beutlmayr Furlan

94. GEBURTSTAG

Maria Luisa Caltran

93. GEBURTSTAG

Antonino Consalvo
Hildegard Tauferer Larcher
Klara Messner Ebert

92. GEBURTSTAG

Franz Pöhl
Rosa Kofler Stockner
Matilda Lechner Erlacher
Augusto Ciancetta

91. GEBURTSTAG

Dario Giovanni Berga
Anton Kerschbaumer

90. GEBURTSTAG

Ugo Fabbian

89. GEBURTSTAG

Armanda Parisi
Vito Capaldo
Klaus Wilhelm
Fedele Pezzei
Gertraud Messner Passler

88. GEBURTSTAG

Franz Sullmann
Margherita Dalla Torre Stuffer
Lidia Cagnelli Scagnol
Karl Marmsoler
Enrico Ploner
Siegfried Burger
Liliana-Giuseppina Tovazzi
Waltraud Bergmeister Canal
Agnese Remonato Fabbian

87. GEBURTSTAG

Helga Bacher Federspieler
Filomena Micheli Macaluso
Alessio Redolfi
Josef Hofer
Romilda Cont Wilhelm
Maria Cantù Dalla Torre
Johann Pittracher
Ariodante Ferrari
Balbina Huber Zingerle
Maria Maddalena Terzer Acherer

86. GEBURTSTAG

Marianna Verant Gruber
Paola Morano Bruzzone
Maria Pia Cini Stefanati
Rosa Gebhard Wieser
Anna Maria Resch
Josef Stampfl
Josef Burger
Bruno Zambasi
Klausjörg Hellrigl

85. GEBURTSTAG

Frida Abfalterm
Paola Achammer Wagner
Clara Bacher Gasser
Anna Everdina Kraaijeveld Ianesi
Berta Rosa Pardeller Schaller
Frieda Ploner
Josef Profanter
Anna Signoretto Fessler
Lea Tschimben Schmidt

84. GEBURTSTAG

Sabina De Carne De Nicolò
Anton Oberhofer
Isidor Prünster
Antonia Nussbaumer
Francesco Coccagna
Giuseppe Valentini

83. GEBURTSTAG

Paola Hofer
Franz Stampfl
Albin Huber
Anna De Lorenzo Gardinal Ferrari
Giuseppina Clara Hinteregger Dejacó
Roland Mahlknecht
Josef Zöll

82. GEBURTSTAG

Alberto Baldessari
Christa Ladurner Gandini
Maria Anna Oberrauch
Alfred Dissertori
Leo Gufler
Onorato Battocchi
Herlinde Stoffner Stockner
Francesca Mazzuferi Polito
Marianne Gerlinde Nobis
Lechner
Peter Braido
Maria Meraner Burger
Regina Kaiser

81. GEBURTSTAG

Antonia Aukenthaler Obergolser
Sebastian Hopfgartner
Dzemilja Behlulji
Maria Teresa Geiregger Röd
Alma Zázilia Frener Riederer
Gabriello Guitti
Maximilian Zippl
Giuseppe Dalpiaz

80. GEBURTSTAG

Ernesto Sebastiano Crazzolara
Martha Gamper Tratter
Edith Willimek Prader
Guglielmina Mair Negro
Carlo Pichler
Margit Hofer Arnold
Giuseppe Knapp
Josef Steinmair
Hedwig Brunner Knoll
Oskar Oberbacher
Maria Unterfrauner Frena
Erika Jaist Resch
Imelda Domenica Doriguzzi Bozzo



ÖFFNUNGSZEITEN:

Öffnungszeiten in der Bibliothek Milland

Mittwoch und Freitag: 15–16.30 Uhr

Sonntag: 9.45–10.45 Uhr

Öffnungszeiten im Recyclinghof Milland

Josefstraße

Samstag: 8.30–11.30 Uhr + 15.00–17.00 Uhr

Recyclinghof Industriezone

Montag-Freitag: 8.00–12.00 Uhr + 13.30–17.00 Uhr

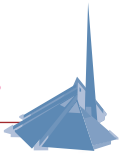
Samstag: 8.00–12.00 Uhr

INFO & KONTAKT

www.millanderzeitung.wordpress.com

millanderzeitung@gmail.com

Neue Homepage: www.milland.bz.it



Was aus **Kronkorken** alles entstehen kann! Die Kronkorken mit Acrylfarbe bemalen und auf ein Band oder einen Streifen Karton aufkleben. Nun mit Stoff, Filz, Wolle und Knöpfen noch Details ankleben oder mit Farbe aufmalen.



Vielleicht hast Du noch Ideen für andere Figuren?



Was ist das?

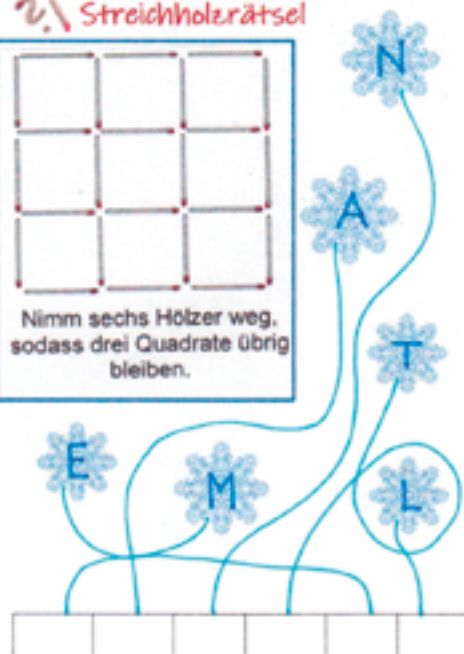
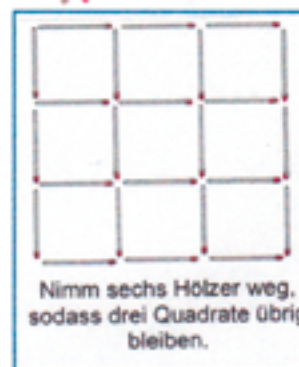
Im Winter halt'ich dich schön warm
im Frühling nimmst du mich auf den Arm.
Im Sommer willst du nichts von mir wissen,
im Herbst wirst du mich anzieh'n müssen.



Findest Du die zehn Unterschiede?



2. Streichholzrätsel



Wenn Du die Buchstaben in das richtige Kästchen schreibst, kannst du die Lösung des Rätsels "Was ist das?" lesen.



